BAZ-Power-Ferritmodul im Test

Auf der HAM Radio 2005 stellte die Firma Spatantennen BAZ neuartige Power-Ferritmodule für Empfangsanlagen vor, die in der Praxis bei den Besuchern reges Interesse weckten. FUNK hat getestet, was ein solches Modul leistet.


**Allgemeine Eigenschaften**
Gefertigt und angeboten werden diese Module für Frequenzbereiche im Bereich 500 Hz bis 14 kHz.
- ULF (0,5 - 3 kHz)
- VLF (5 - 10 kHz)
- LF (20 - 30 kHz)
- MF (0,25 - 3,4 kHz)
- HF (2 - 14 kHz)

Das Verhältnis von oberer und unterer Frequenz liegt bei einem Modul zwischen etwa 5 und 10. Beim getesteten Modul beträgt es etwa 7,2 (2,6/360 kHz bis 360 kHz).


Die Power-Ferritmodule zeichnen sich durch hohe Spannungsinduktion und sehr gute Richtwirkung aus. Zahlreiche Versuche führten zu folgenden allgemeinen Merkmalen:
- Cut-Off: 0,4 - 2,5 mm statt Linie
- Bündelung von Ferritstäben
- Abstand der Spule zum Kern min. 1/3 des Kerndurchmessers
- Vorzugsweise hohe Induktivität


**Ein MF-Power-Ferritmodul**
Das Modul LFM/360-260/924 ist 56 cm lang und bringt knapp ein Kilogramm auf die Waage. Die Leistung liegt bei etwa 30 bis 360 Hz und mit etwa 65 bei 2,6 MHz gemessen.


**Hören auf 160 m**

Empfangsarbeiten erfolgen von der Späten Nachmittag bis in die Nacht hinein im 160-m-Band (1,810 - 1,860 kHz). Hier beträgt bei einer Gänge um 60 die 3-dB-Bandbreite etwa 30 kHz, so dass sich das Nachstellen in verträumtem Genuss hält. Wegen des hohen Aufmacherleichts in diesem Band wurden mit dem Power-Modul die seltenen Stationen in vergleichbaren Qualitätsempfangen wie mit einer etwa 15 m langen Drallantenne unter Dach. Mit der einfachen Möglichkeit zum Richtungsempfang bietet das Modul jedoch einen entscheidenden Vorteil. Die Richtwirkung ist sehr gut ausgeprägt, viele Stationen können durch Drehen des Moduls praktisch unansteuerbar gemacht werden. Das schaffe Flaffisch auch eine gleichmäßig höhenverbreiterte Antennenfunktion, jedoch war bei dieser auf Grund des hohen Aufmacherleichts die Antenne auf Grund des hohen Aufmacherleichts für Störungen bemerkbar und deren Empfange schärfer auch genügt werden konnte.

Frank Sichta, DL7VES

Ein solches Modul ist z. B. 56 cm lang und knapp 1 kg schwer.